

Oberstufe Philosophie

Eine Unterrichtseinheit zur menschlichen Schönheit: Mit Fragebögen zum Ausfüllen, Zitaten von Philosophen und Managern der Kosmetikindustrie und der abschließenden Aufgabe, „Schönheit“ zu definieren. Wer ist also schön – und was ist Schönheit?

Philosophie Schönheit

Material

- Arbeitsblatt 1 (6 Seiten) **Was finden Sie schön?**
Ermittlung des persönlichen Schönheitsideals und des Schönheitsideals der Klasse mit Hilfe von Fragebögen
- Arbeitsblatt 2 (5 Seiten) **Zitate zur Schönheit** mit Fragen und Anregungen
- Arbeitsblatt 3 (1 Seite) **Wer ist schön?**

Lernziele

- Die SchülerInnen reflektieren ihr Schönheitsideal.
- Die SchülerInnen setzen sich mit Aussagen anderer über die Schönheit auseinander.
- Die SchülerInnen prüfen ihr Schönheitsideal an konkreten Beispielen.

Methode

Arbeitsblatt 1: Was finden Sie schön?

Die SchülerInnen füllen die Fragebögen aus – wie in den Anleitungen beschrieben. Die Analyse und Interpretation der Testergebnisse kann als Ausgangspunkt für verschiedene Diskussionen dienen: über geschlechtsspezifische Unterschiede, über Merkmale von Schönheit, darüber wie man Schönheit beschreiben kann.

Arbeitsblatt 2: Zitate zu Schönheit

Die Fragen und Anregungen zu den Aussagen der Philosophen und der Manager der Kosmetikindustrie eignen sich um in Einzel- oder Gruppenarbeit beantwortet zu werden. Die Ergebnisse können dann im Plenum präsentiert und diskutiert werden.

Lösung

1. Fassen Sie jeden Textabschnitt in einem Satz zusammen! Welche Kernaussage steckt im jeweiligen Textausschnitt?

Tipp: Die Überschrift zu den einzelnen Zitaten bietet Hilfestellung.

2. Was lesen Sie in den Texten?

Ein vielfältiges Szenarium der Schönheit:
Körperpflege verleiht Sicherheit, zur Schönheit gehört die Persönlichkeit.

Der schöne Körper. Gefangener oder Gefängnis?
Schönsein bedeutet sich dem Schönheitsideal anzupassen.

Den Körper in ein Gefängnis stecken.
Der Durchschnitt wird zum Olymp der Schönheitssuchenden: Schönheit ist das Mittelmaß.

Der erste Eindruck zählt:
Schönsein bedeutet schöne Kleider zu tragen und einen guten ersten Eindruck zu machen.

Der Schönheit nachhelfen:
Schönsein bedeutet am Wettbewerb teilzunehmen.

Sokrates und Kritobulos:
Schönsein bedeutet gut zu funktionieren, seinen Zweck zu erfüllen.

Was bedeutet Schönheit?
Schönsein hat viele Facetten (Blick, Haltung, Körpersprache, Mimik, Lachen)

Arbeitsblatt 3: Wer ist schön?

Methode

Die SchülerInnen lernen, das was sie am Beginn der Unterrichtseinheit „angekreuzt“ haben, in Frage zu stellen. Als Abschluss sollen die SchülerInnen eine eigene Definition versuchen. Damit im Zusammenhang könnte man die Frage, was eine Definition ist, behandeln (Welche Anforderungen muss eine Definition erfüllen, was sind die Bestandteile einer Definition?).

Die Beantwortung der Fragen dient als Wiederholung des Gelernten.

Was finden Sie schön? Ermittlung Ihres Schönheitsideals mit einem Fragebogen

Anleitung

Tragen Sie auf dem folgenden Fragebogen ein, welche Eigenschaften Ihrer Meinung nach auf einen schönen Menschen zutreffen. Ein Kreuz ganz links bedeutet, dass Sie der Eigenschaft in der linken Spalte zustimmen. Ein Kreuz ganz rechts bedeutet, dass die Eigenschaft in der rechten Spalte zutrifft. Machen Sie ein Kreuz in der Mitte, so bedeutet das, dass sich die zutreffende Eigenschaft irgendwo zwischen den Extremen befindet.

Tipp: Ergänzen Sie den Fragebogen mit Merkmalen, die in Ihrer Klasse als wesentlich für einen schönen Menschen gelten (zum Beispiel: langer Hals/kurzer Hals, Sommersprossen/keine Sommersprossen usw.).

Hinweis: Dieser Test kann sich auf Frauen, auf Männer oder auf Menschen allgemein beziehen. Wenn Sie die Testergebnisse nachher vergleichen wollen, sollten Sie sich vorher darauf einigen, auf wen sich der Test beziehen soll: ein weibliches Schönheitsideal, ein männliches Schönheitsideal oder auf die Schönheit von Menschen generell. Sie können auf dem Fragebogen eintragen, auf wen sich Ihre Wertung bezieht.

Tipp: Wenn Sie Ihre Kreuze mit einer Linie verbinden, ist Ihr Ergebnis auch optisch leicht und schnell ersichtlich.

Tipp: Wenn Sie diesen Test auf eine Folie kopieren, können Sie ihn ganz einfach mit den Ergebnissen von Freunden, Klassenkameraden und Bekannten vergleichen. Sie brauchen dann nur noch die Folien übereinanderlegen und Sie sehen sofort, in welchen Punkten Sie übereinstimmen und in welchen Sie unterschiedlicher Meinung sind.

Fragebogen
Mein persönliches Schönheitsideal von _____

Groß						Klein
Dick						Dünn
Muskulös						Nicht muskulös
Braun gebrannt						Blass
Breite Schultern						Schmale Schultern
Breite Hüften						Schmale Hüften
Ebenmäßiges Gesicht						Markante Züge
Große Augen						Kleine Augen
Starke Brauen						Feine Brauen
Lange Wimpern						Kurze Wimpern
Großer Mund						Kleiner Mund
Volle Lippen						Schmale Lippen
Geschminkte Augen						Ungeschminkte Augen
Geschminkte Lippen						Ungeschminkte Lippen
Mit Rouge						Ohne Rouge
Langes Haar						Kurzes Haar
Helles Haar						Dunkles Haar
Lange Fingernägel						Kurze Fingernägel
Glattes Haar						Gelocktes Haar
Lackierte Fingernägel						Unlackierte Fingernägel
Lackierte Zehennägel						Unlackierte Zehennägel
Viel Schmuck						Wenig Schmuck
Aufwendige Kleidung						Einfache Kleidung
Anliegende Kleidung						Lockere Kleidung

Groß						Klein

Was findet Ihre Klasse schön? Ermittlung des Schönheitsideals der Klasse mit einem Fragebogen

Anleitung

Der Fragebogen für die Klasse ist derselbe wie derjenige für die persönlichen Schönheitsideale und er funktioniert nach demselben Prinzip. Nur, dass diesmal die gesamte Klasse ihre Wertung auf einem Bogen abgibt, indem jeder einen Strich in die jeweilige Spalte macht. Auch hier gilt, dass es sinnvoll sein wird, sich vorher darauf zu einigen, ob Sie den Test auf die Schönheit von Frauen, Männern oder auf Menschen allgemein beziehen.

Hinweis: Sie können diesen Test auch variieren, indem alle Frauen ihre Wertung für Männer, alle Männer ihre Wertung für Männer, alle Frauen ihre Wertung für Frauen, ... abgeben. Spielen Sie mit den Möglichkeiten! Vergleichen und diskutieren Sie die Ergebnisse!

Auswertung: Wenn Sie mit dem Ausfüllen fertig sind, zählen Sie die Anzahl der Stimmen pro Spalte. Jene Spalte, für die sich die meisten entschieden haben, wird schlussendlich auf dem Auswertungsbogen angekreuzt. So erhalten Sie das mehrheitliche Schönheitsideal Ihrer Klasse.

Sollten sich in einer Zeile zweimal dieselben Werte ergeben, kreuzen Sie beide Kästchen an. Dies zeigt Ihnen gleich, dass sich die Klasse nicht ausdrücklich entschieden hat.

Auch hier gilt: Wenn Sie die Vorlage auf eine Folie kopieren, können Sie diese durch Übereinanderlegen leichter vergleichen – auch am Overheadprojektor.

Tipp: Wenn Sie die Kreuze mit einer Linie verbinden, werden die Ergebnisse noch deutlicher sichtbar!

Fragebogen
Das Schönheitsideal der Klasse von _____

Groß						Klein
Dick						Dünn
Muskulös						Nicht muskulös
Braun gebrannt						Blass
Breite Schultern						Schmale Schultern
Breite Hüften						Schmale Hüften
Ebenmäßiges Gesicht						Markante Züge
Große Augen						Kleine Augen
Starke Brauen						Feine Brauen
Lange Wimpern						Kurze Wimpern
Großer Mund						Kleiner Mund
Volle Lippen						Schmale Lippen
Geschminkte Augen						Ungeschminkte Augen
Geschminkte Lippen						Ungeschminkte Lippen
Mit Rouge						Ohne Rouge
Langes Haar						Kurzes Haar
Helles Haar						Dunkles Haar
Lange Fingernägel						Kurze Fingernägel
Glattes Haar						Gelocktes Haar
Lackierte Fingernägel						Unlackierte Fingernägel
Lackierte Zehennägel						Unlackierte Zehennägel
Viel Schmuck						Wenig Schmuck
Aufwendige Kleidung						Einfache Kleidung
Anliegende Kleidung						Lockere Kleidung

Groß						Klein

Zitate zur Schönheit Ein vielfältiges Szenarium der Schönheit

Die innere Kraft eines schönen Menschen kommt aus seiner/ihrer Sicherheit. Hier setzt die Körperpflege an. Die gepflegte Sauberkeit von den Zehen bis zum Scheitel vermag ein Wohlbefinden und eine Sicherheit zu verleihen, die letztendlich zu einer schönen äußeren Erscheinung führt. Diese Pflege beginnt bei den Zehennägeln, enthält die Hautpflege, die Pflege der Hände und Fingernägel, Intimpflege, die Vermeidung von Geruchsentwicklung bei starkem Schwitzen, die Zahnpflege und Mundhygiene und schließlich die Pflege der Haare. Frauen mit einem Bedürfnis nach besonders starkem Auftreten entwickeln darüber hinaus ein eigenes Bild der Schönheit mit Hilfe der dekorativen Kosmetik. So entsteht ein vielfältiges Szenarium der Schönheit, die, ausgehend vom absoluten Mittelmaß, eine Vielzahl von individuellen Bildern entstehen lässt, wobei jeder Mensch in seine Schönheit auch seine Persönlichkeit einbringt. So kommt es, dass die kosmetische Industrie eine Vielzahl von Produkten für eine individuelle Menge an Konsumenten schaffen und bereithalten muss.

Der schöne Körper. Gefangener oder Gefängnis?

„Zurzeit leben wir im so genannten Jahrzehnt des Gehirns. Gleichzeitig wird dem menschlichen Körper eine ungewöhnliche Aufmerksamkeit gewidmet. In zahllosen Artikeln in der Presse wie im Internet, in einer Fülle kulturgeschichtlicher Abhandlungen, auf zahlreichen Tagungen und auch in Forschungswettbewerben ist unser Körper präsent. [...] Das Feld ist bunt und beinahe nicht mehr zu übersehen. [...]

Unser Körper ist längst schon keine Sache des Schicksals mehr. [...] Im strengen Sinn war es dies vielleicht niemals. Aber die zahlreichen medizinischen und technologischen Entwicklungen unserer Zeit ermöglichen neben „Korrekturen“ und „Reparaturen“ auch, den eigenen Körper nach beliebigen Bildern umzugestalten. Zu fragen bleibt jedoch, ob die erhöhte Aufmerksamkeit dem Körper gegenüber nicht seine Aufwertung, sondern seine Um-, ja sogar seine weitere Abwertung bedeutet. Ist nicht eine Signatur der Geschichte unseres Körpers darin zu finden, dass sich eine gewisse Umkehr vollzogen hat, nämlich die vom Leib als Kerker der Seele, wie zum Beispiel Platon dachte, hin zum Bewusstsein als Gefängnis unseres Leibes, wie Nietzsche und in seinen Spuren vor allem Foucault deutlich machten?“

*Meyer-Drawe, Käte: Der schöne Körper. Gefangener oder Gefängnis?, in:
Schön sein, Heft 12 des Journals für Philosophie: Der blaue Reiter, Stuttgart 2001, S. 12*

Der Durchschnitt wird zum Olymp des Schönheitssuchenden

Das absolute Maß der Schönheit ist das Mittelmaß. Der Durchschnitt wird zum Olymp der Schönheitssuchenden. Die Gesichtszüge, die Körperproportionen, Länge, Breite und Gewicht, das Profil, die Farben und die Intensität, alles könnte exakt vermessen und definiert werden. Wenn von nichts zu viel und nichts zu wenig da ist, wenn die Harmonie der Proportionen gegeben ist, dann entspricht der Mensch dem Schönheitsideal. Dieses Ideal verschiebt sich mit den Jahrzehnten und Jahrhunderten und mit der geografischen Situation. So wie sich die Bevölkerung ändert, größer wird, sich mit anderen Völkern mischt, wovon sie lebt und wie sie sich ernähren kann. Um diesem Wandel der Schönheit gerecht zu werden, muss sich auch die kosmetische Industrie ständig weiterentwickeln und den Anforderungen anpassen.

Der erste Eindruck zählt

„Da die Schönheit in der Erscheinung wohnt, auftaucht und wieder verschwindet, ist das Kleid, wenn schon nicht die Mode, ihr natürliches Element. So ist es kein Wunder, dass ästhetische Debatten sich immer wieder am Gewand entzünden, besonders in Zeiten, in denen das Schöne eine gründliche Umwertung erfährt. Dazu gehört das neunzehnte Jahrhundert. Die Äußerlichkeit gewinnt in einer sich mobilisierenden Gesellschaft an Bedeutung. Der erste Eindruck zählt mehr als ein bewährter Charakter. Der Bürger führt daher – meist am Leibe seiner Gattin und Töchter – vor, was er ist und hat.“

*Harms, Ingeborg: Hardbody – Softbody. Die Schönheit trägt Waffen, in:
Schön sein, Heft 12 des Journals für Philosophie: Der blaue Reiter, Stuttgart 2001, S. 12*

Der Schönheit nachhelfen?

Ein Mensch, der seinen Körper nicht dann und wann kritisch betrachtet, der nicht seine Haarfarbe, seine Frisur, die Form der Augen oder die Farbe der Haut kritisch in Frage stellt, der scheint gleichgültig gegenüber seinem Auftreten und seiner Wirkung zu sein. Dieser Mensch passt nicht in unsere Vorstellung. Denn zu den am weitesten verbreiteten Charaktereigenschaften unserer Spezies gehört der Wettbewerb. Jeder will sich irgendwie von den anderen abheben. Das ist in der Kindheit das größere und schönere Spielzeug, später ist es einfach die äußere Erscheinung. Deshalb ist es eine menschliche Ureigenschaft, sich selbst dem Ideal mehr oder weniger zu nähern und die gelungenen Details mit Hilfe des Kosmetik und der Kleidung zu betonen. Die Gesellschaft formt sich dabei selbst eine Industrie, die diesem Verlangen nach Besonderheit nachkommt.

Sokrates und Kritobulos streiten darüber, wer von ihnen der Schönerer sei

Der Streit beginnt mit folgender Frage des Sokrates:

„Glaubst du, dass die Schönheit nur im Menschen vorhanden ist oder auch in etwas anderem?“

„Bei Gott“, antwortete Kritobulos, „ich bin der Meinung, auch in einem Pferd, einem Ochsen und in vielen toten Gegenständen. Ich finde wenigstens, dass auch ein Schild, ein Schwert oder ein Speer schön ist.“

„Und wie ist es möglich“, fragte er weiter, „dass diese Dinge alle schön sind, obwohl sie in nichts einander ähnlich sind?“

„Wenn sie, bei Gott, für den Zweck gut gearbeitet sind, für den sie bestimmt sind, sind sie auch schön.“

„Weißt du auch“, meinte er dann, „wozu wir die Augen brauchen?“

„Offenbar zum Sehen“, lautete die Antwort.

„Dann dürften wohl meine Augen schöner sein als deine.“

„Inwiefern?“

„Weil deine Augen nur in gerader Richtung sehen können, meine aber auch das Seitliche, da sie hervorstehen.“

„Behauptest du damit“, fiel er ein, „dass also der Krebs unter den Tieren die schönsten Augen besitzt?“

„Freilich, ganz gewiss“, antwortete Sokrates, „da er auch hinsichtlich der Schärfe ganz ausgezeichnet gewachsene Augen besitzt.“

„Na schön“, meinte er. „Aber nun die Nasen. Welche ist schöner, deine oder meine?“

Dieser entgegnete: „Ich persönlich glaube, meine, da uns die Götter die Nasen zum Riechen machten. Deine Nasenlöcher schauen nämlich nur nach der Erde, meine sind aber weit offen, so dass sie Gerüche von allen Seiten aufnehmen können.“

„Wie aber kann eine Stumpfnase schöner sein als eine gerade?“

„Weil sie“, entgegnete er, „nicht die Aussicht versperrt, sondern die Augen sofort sehen lässt, was sie wollen. Die hohe Nase aber trennt die Augen wie eine Scheidewand und schadet ihnen gewissermaßen.“

„Für den Mund gebe ich dir recht“, rief Kritobulos. „Wenn er nämlich wegen des Beißens gemacht ist, dann kannst du viel größere Stücke abbeißen als ich.“

„Glaubst du nicht, dass ich auch einen viel weicheren Kuss geben kann als du, da ich dickere Lippen habe?“

„Ich scheine nach deiner Beweisführung“, antwortete der andere, „sogar noch einen häßlicheren Mund zu haben als die Esel.“

Xenophon, Symposion 5 (zit. nach: Böhme, Gernot: Atmosphäre. Essays zur neuen Ästhetik, Frankfurt 1995: edition suhrkamp 1927, S. 105f)

Was bedeutet Schönheit?

Das Wesen der Schönheit kennt viele Facetten. Der Blick, die Haltung, die Körpersprache, die Mimik beim Sprechen oder die Art des Lachens können ein ideales Bild zerstören oder ein nicht so ganz perfektes Bild wunderbar verwandeln.

***Fragen und Anregungen
zu den Aussagen der Philosophen und der Manager der Kosmetikindustrie***

1. Fassen Sie jeden Textabschnitt in einem Satz zusammen!
Welche Kernaussage steckt im jeweiligen Textausschnitt?
2. Was lesen Sie in den Texten?

Schönsein bedeutet bei Käthe Meyer-Drawe:

Schönsein bedeutet bei Ingeborg Harms:

Schönsein bedeutet bei Xenophon:

Schönsein bedeutet bei den Managern der Kosmetikindustrie:

3. Welche Eigenschaften verbinden die Philosophen und Manager mit dem schönen menschlichen Körper?
4. Was meinen die Philosophen und Manager? ‚Muss‘ der Mensch schön sein? Und: Wozu muss der Mensch schön sein?
5. Was meinen Sie? ‚Muss‘ der Mensch schön sein? Und: Wozu muss der Mensch schön sein?
6. Wie natürlich ist menschliche Schönheit heute? Erklären Sie die Standpunkte der Philosophen und Manager!
7. Wie natürlich muss bzw. wie künstlich darf Schönheit Ihrer Meinung nach sein?

8. Können Sie den Managern der Kosmetikindustrie zustimmen, wenn er behauptet, dass es eine Ureigenschaft des Menschen sei, sich dem Ideal annähern zu wollen?

9. Glauben Sie, dass der Streit zwischen Kritobulos und Sokrates anders verlaufen wäre, wenn zwei Frauen den Streit geführt hätten?

10. Wenn Sie eine ‚Philosophie der Schönheit des menschlichen Körpers‘ schreiben sollten, was wäre Ihre Kernaussage? Wie könnte der Titel lauten?

Wer ist schön?

Aufgabe

1. Nehmen Sie Fotos (Ausschnitte aus Zeitschriften, Poster, CD-Cover, Bücher) berühmter Persönlichkeiten in die Klasse mit.

Es ist egal, ob Sie diese Menschen besonders schön oder besonders hässlich finden. Sammeln Sie, was Ihnen in die Hände fällt.

Zumindest ein Foto soll aber von einer berühmten Persönlichkeit sein, die Sie wirklich schön finden.

2. Legen Sie die Fotos in der Mitte der Klasse auf und beantworten Sie folgende Fragen:
 - a. Suchen Sie sich spontan einen Mann und eine Frau aus, der/die Ihnen am besten gefällt. Beschreiben Sie diese Person und vergleichen Sie die Merkmale mit den Wertungen auf Ihrem Fragebogen zu Ihren persönlichen Schönheitsidealen. Stimmt Ihr ‚abstraktes Schönheitsideal‘ mit den Personen überein, die Sie spontan schön finden?
 - b. Suchen Sie sich spontan einen Mann und eine Frau aus, der/die Ihnen am wenigsten gefällt. Beschreiben Sie auch diese Person und vergleichen Sie Ihre Beschreibung mit den Merkmalen, die Sie auf dem Fragebogen für schön befunden haben! Widersprechen sich Ihre Beschreibung und Ihr Schönheitsideal?
 - c. Suchen Sie sich eine(n) Partner(in) und tauschen Sie Ihre Fragebögen. Versuchen Sie mit Hilfe des Fragebogens Ihres Klassenkollegen jene Persönlichkeit auszuwählen, die am ehesten ihrem/seinem persönlichen Schönheitsideal entspricht. Besprechen Sie mit Ihrer Klassenkamerad(in) die Wahl!
 - d. Können Sie nach all diesen Überlegungen zu schönen Menschen eine persönliche Definition von „Schönheit“ formulieren? Versuchen Sie es!